

## Wieder nichts zu holen in Döbeln

**Heidenaus Handballfrauen fehlte am dritten Spieltag beim Sachsenliga-Spitzenreiter das nötige Quäntchen Glück.**

*Von Stephan Klingbeil*

Die Negativ-Serie hält: Die Handballfrauen vom SSV Heidenau haben auch im achten Anlauf nicht bei der HSG Neudorf/Döbeln punkten können. Was sie daheim schon geschafft hatten, klappte auswärts wieder nicht. Nach sechs Niederlagen in der Sachsenliga und zwei Halbfinalpleiten im Landespokal seit dem Aufstieg 2011 zogen die Elbestädterinnen auch in dieser Spielzeit wieder den Kürzeren in Döbeln.

Aber: Bei der jetzigen 31:33-Niederlage am Sonntag war der SSV so nah dran, Zählbares beim Angstgegner einzufahren, wie nie zuvor. Und das trotz eines zwischenzeitlichen Rückstands von zehn Toren. Doch am Ende erwies sich der Spitzenreiter der fünften Liga im Abschluss als etwas abgezockter. „Wir haben im Angriff zu viele Fehler gemacht“, bedauert SSV-Coach Bernd Heinze. „Wenn man das Spiel insgesamt betrachtet, muss ich aber sagen, dass der wir keinesfalls schlechter waren als der Gegner.“

Die Partie war anfangs noch ausgeglichen. Über die Spielstände 1:1, 2:3 und 4:5 gestalteten die Gäste das Spiel offen, ehe es vor dem Tor zu oft haperte und beim SSV auch mehrere Mal Pfostenpech hinzu kam. Der Tabellenführer konnte sich dann peu à peu absetzen, führte über die Stationen 11:7 und 12:8 zur Pause schon mit 21:13.

Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Gastgeberinnen auf 23:13, die Hypothek, diesen Rückstand noch wettzumachen, schien zu hoch. Doch die Heidenauerinnen agierten nun zielstrebig, konzentrierter. Der SSV verkürzte so im letzten Drittel der Partie über die Spielstände 22:27 und 26:30 bis drei Minuten vor Schluss auf 29:32.

Doch die Aufholjagd wurde nicht mehr von Erfolg gekrönt, der Treffer zum 31:33-Endstand rund 40 Sekunden vor Schluss blieb der letzte in dem Duell.

„In der zweiten Halbzeit haben ich 23 Minuten lang ein kämpferisch starkes Spiel unseres Teams gesehen. Ich kann nicht unzufrieden sein damit“, erklärt Heinze. „Leider hat uns das nötige Quäntchen Glück gefehlt, um doch noch wenigstens einen Punkt zu holen. Hätte das Spiel fünf Minuten länger gedauert, hätten wir das sicher geschafft.“ So blieb es aber bei der zweiten Niederlage im dritten Spiel. Beste Werferin aufseiten der Gäste war einmal mehr Susann Heidecke mit zwölf Treffern, für Döbeln traf Linksaußen Sandra Laudel am häufigsten (elf Tore).

Heidenau belegt nun den achten Rang. Am Sonnabend – diesmal in der Gleißberg-Schulturnhalle – will der SSV daheim gegen den Ligavierten Rückmarsdorf effektiver auftreten und den zweiten Sieg holen. Die Partie beginnt am 23. September um 16.15 Uhr. Davor, tritt die aktuell zweitplatzierte Bezirksliga-Frauenmannschaft des SSV gegen den ESV Dresden an selber Stelle an. Das derzeit viertplatzierte Bezirksliga-Männerteam der SG Pirna/Heidenau II empfängt am Sonnabend ab 14 Uhr in der Pirnaer Sonnenstein-Arena die Reserve des ESV Dresden.

Der SSV Heidenau spielte mit: Claudia Haucke, Mareen Tittel - Miriam Kasischke (3 Treffer), Anne Freisleben (3), Jessica Tchöcke, Susann Heidecke (12), Diana Sommer (2), Sandra Schmidt (5 Treffer, davon 2 Siebenmeter), Aline Rudolph, Janine Tschöcke (5), Ana-Maria Kröhnert (1), Henriette Jacob und Lisa Knauth.